

## Stand des Managements und Controllings der Operationellen Risiken bei Insourcern

### 1. Verwendungshinweise

Mit der anstehenden Integration der aufsichtlichen Regelungen zum „Outsourcing“ in die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird das operationelle Risiko (OpRisk) explizit als bei Auslagerungsmaßnahmen zu berücksichtigendes Risiko verankert. Tätigkeiten auslagernde Institute müssen sich ein Bild über das aus der Auslagerung entstehende OpRisk verschaffen und dieses Risiko adäquat managen. Das Risiko besteht darin, dass der Insourcer die vertraglich vereinbarte Leistung nicht erbringt und das Institut Verluste erleidet. Das Ausmaß dieses Risikos hängt maßgeblich davon ab, wie der Insourcer sein eigenes OpRisk managed.

Der vorliegende Fragebogen soll Tätigkeiten auslagernde Institute im Rahmen von Ausschreibungen oder Vertragsverhandlungen bei der Bewertung des OpRisk-Managements potenzieller Insourcer unterstützen. Der Bogen ist keine Vorgabe für eine vertragliche Regelung, die Beantwortung kann eine vertragliche Regelung nicht ersetzen. Es ist zu empfehlen, die für die einzelnen Themengebiete verantwortlichen Fachbereiche des Instituts möglichst frühzeitig, spätestens jedoch zu den Vertragsverhandlungen mit dem Insourcer, einzubeziehen.

### 2. Fragebogen

Kategorie	Frage	Nr.
Definition	Gemäß bankaufsichtlichem Regelwerk (§ 269 Abs. 1 SolvV) ist das operationelle Risiko "die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten". Haben Sie in Ihrem Unternehmen diese oder eine damit vergleichbare/ kompatible Definition Operationeller Risiken formuliert?	(1)
	Ist die Definition Operationeller Risiken in Ihrem gesamten Unternehmen bekannt?	(2)

<b>Risikomanagementprozess</b>	Ist in Ihrem Unternehmen ein integrierter (in Ihr Unternehmen eingebetteter und „gelebter“) Prozess zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Berichterstattung und Steuerung operationeller Risiken umgesetzt?	(3)
	Wenn ja, sind die Grundsätze (prozessuale Abläufe, Verantwortlichkeiten, Umfang, etc.) für die einzelnen Prozessbestandteile (Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Berichterstattung und Steuerung) dokumentiert?	(4)
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Sind die Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Berichterstattung und Steuerung des Operationellen Risikos in Ihrem Unternehmen klar zugeordnet und kommuniziert?	(5)
	Sind alle Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen über ihre Verantwortlichkeiten im Hinblick auf das Management Operationeller Risiken (u. a. Melde-/ Anzeigepflichten, Einhalten von Maßnahmen zur Reduzierung von Operationellen Risiken) informiert? Wenn ja, auf welche Art und Weise erfolgte die Information?	(6)
<b>Revision</b>	Werden die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Berichterstattung und Steuerung des Operationellen Risikos regelmäßig durch eine unabhängige Stelle auf Solidität überprüft? Wenn ja, wie oft erfolgt die Überprüfung und wann fand die letzte Überprüfung statt?	(7)
<b>Instrumente</b>	Welche Instrumente bzw. Methoden verwendet Ihr Unternehmen zur Identifizierung von Operationellen Risiken?	(8)
<b>Risikoinventur</b>	Werden in Ihrem Unternehmen Risikoinventuren zur Identifizierung von Risikopotenzialen aus Operationellen Risiken durchgeführt? Wenn ja, wie häufig?	(9)
<b>Notfallkonzepte</b>	Gibt es in Ihrem Unternehmen Notfallpläne und Vorkehrungen zur Fortführung der Geschäfte bei einer schwerwiegenden Geschäftsunterbrechung?	(10)
	Wenn ja, werden diese Notfallpläne und Vorkehrungen zur Fortführung der Geschäfte regelmäßig auf Aktualität hin überprüft und getestet?	(11)
	Schlägt Ihr Unternehmen einen Incident-/Krisenmanagement-Prozess vor, der sowohl die Kommunikation als auch die Eskalation zwi-	(12)

	schen den Vertragspartnern regelt?	
<b>Risikoindikatoren</b>	Verwenden Sie in Ihrem Unternehmen Risikoindikatoren zur Früherkennung von Operationellen Risiken? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte geben Sie Beispiele.	(13)
<b>Risikotransfer</b>	Welche Versicherungen für operationelle Risiken hat Ihr Unternehmen abgeschlossen?	(14)
<b>Schadensfälle</b>	Werden in Ihrem Unternehmen Daten zu aus Operationellen Risiken entstandenen Schadensfällen gesammelt? Wenn ja, seit wann besteht Ihre Schadensfalldatenbank?	(15)
	Werden bedeutende Schadensfälle aus Operationellen Risiken unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert?	(16)
<b>Neue Produkte</b>	Existiert in Ihrem Unternehmen ein eigener Prozess, der Operationelle Risiken bei Einführung neuer Produkte, Tätigkeiten, Verfahren, Kunden und Systeme identifiziert?	(17)
<b>Reporting</b>	Sind Operationelle Risiken in Ihrem Unternehmen Gegenstand eines regelmäßigen Reportings? Wenn ja, welche Inhalte und Adressaten hat dieses Reporting und in welchem Turnus erfolgt es?	(18)
	Wird die Geschäftsleitung regelmäßig über bedeutende Schadensfälle aus Operationellen Risiken und wesentliche Operationelle Risiken unterrichtet (über Art, Ursache, Ausmaß und Gegenmaßnahmen)?	(19)
	Stellen Sie Ihren Kunden im Hinblick auf das Operationelle Risiko relevante Berichte zur Verfügung? Wenn ja, wie oft erfolgt die Berichterstattung und welche Inhalte hat sie?	(20)
	Haben Sie für signifikante Schadensfälle aus Operationellen Risiken in Ihrem Unternehmen ein Ad-hoc-Berichtswesen?	(21)

<b>Offenlegung</b>	Legt Ihr Unternehmen aus Transparenzgesichtspunkten seinen Ansatz zum Management Operationeller Risiken für Marktteilnehmer offen? (z. B. über Lagebericht oder Mitteilung im Anhang des Jahresabschlusses)	(22)
<b>Datenschutz</b>	Wie gewährleistet Ihr Unternehmen den adäquaten Schutz aller vertraulichen Informationen, auf die Mitarbeiter Ihres Unternehmens und evt. Unterauftragnehmer im Verlaufe der Dienstleistungsbeziehung Zugriff erhalten?	(23)
<b>Compliance</b>	Wie stellt Ihr Unternehmen die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Regelungen sicher?	(24)
<b>Outsourcing</b>	Berücksichtigen Sie in Ihrem Unternehmen Operationelle Risiken auch bei ausgelagerten Unternehmensteilen bzw. Tätigkeiten <sup>1</sup> , indem Sie diese in Ihren Risikomanagementprozess bzw. Ihre Risikomanagementkonzeption einbeziehen?	(25)
	Bezieht Ihr Unternehmen seine Kunden bei anstehenden Auslagerungsmaßnahmen, welche die an den Kunden erbrachten Dienstleistungen betreffen, mit ein? Wenn ja, in welcher Form?	(26)

---

<sup>1</sup> Auslagerungen sollen für die Zwecke der Frage gemäß Abschnitt III des Rundschreibens 11/2001 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht definiert werden ([http://www.bafin.de/rundschreiben/93\\_2001/rs11\\_01.htm](http://www.bafin.de/rundschreiben/93_2001/rs11_01.htm)).